Offizielle Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **60 (1918)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Offizielle Mitteilungen.

Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte.

Infolge starker Ausdehnung der Grippe in allen Gauen des Schweizerlandes sehen wir uns genötigt, den Mitgliedern unserer Gesellschaft bekannt zu geben, dass im Jahre 1918 keine Jahresversammlung stattfinden kann.

Gleichzeitig benutzen wir die Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, dass wir dennoch gerne bereit sind Anmeldungen für den Beitritt in unsere Gesellschaft entgegen zu nehmen. Es sind noch viele — namentlich auch junge Kollegen — die wir leider bis zur Stunde als Mitglieder unserer Gesellschaft missen. Vereinte Kraft macht stark — Tierärzte schliesst die Reihen — tretet den Berufsorganisationen bei und helfet so mit an der sozialen Hebung — Höherentwicklung unseres Standes.

Anmeldungen für den Beitritt sind an den Kassier Herrn Dr. Widmer, Langnau i. E. zu richten.

Zum Schlusse müssen wir noch mitteilen, dass der Preis für Abonnement des Archiv in Zukunft auf 18 Fr. zu stehen kommt.

Der Beitritt in unsere Gesellschaft würde auch vom finanziellen Standpunkt aus für die Herren Kollegen eine Begünstigung bieten.

Im Auftrag für den Vorstand,
Der Aktuar: **M. Imbach.**

Bericht über die Sterbekasse und den Hilfsfonds der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte für das Jahr 1917.

Die Zahl der Todesfälle ist im Berichtsjahr die grösste seit dem Bestehen der Sterbekasse. Gestorben sind die Herren Meier, Olten; Frei, Elgg; Stämpfli, Interlaken; Schneider, Langenthal; Strebel, La Tour-de-Trême; Dr. Buri, Bern; Cottier, Orbe: Furger, Basel, und Brändle, St. Gallen. Den Hinschied des Herrn Kollegen Brändle erfuhr der Verwalter erst am Ende des Jahres, weshalb die Auszahlung der Sterbesumme erst im Januar 1918 erfolgen konnte.

Leider steht die Zahl der Neueingetretenen hinter jener der Verstorbenen weit zurück, trotzdem die Zahl der Tierärzte von Jahr zu Jahr zunimmt. Eingetreten sind die Herren Kollegen Neff, Bischofszell und Schneider, Thun. Es ist zu hoffen,

dass die jungen Herren Kollegen ebensoviel Sinn für Gemeinnützigkeit haben, wie die gegenwärtige Generation gezeigt hat, indem sie eine solide Grundlage schuf, auf der zum Nutzen und Frommen des einzelnen und der Gesamtheit der Schweizer Tierärzte sich weiter bauen lässt.

Auch in diesem Jahre machte das schweizerische Serum- und Impfinstitut unserer Kasse ein Geschenk von 500 Fr. Wir verdanken dasselbe dem tit. Verwaltungsrat dieses Instituts, sowie dem Vermittler, Herrn Prof. Dr. Hess, auch an dieser Stelle wärmstens. Ebenso danken wir den Erben des Herrn Kollegen Meier in Olten, insbesondere der Frau Witwe Meier, für eine Zuwendung von 100 Fr. in den Hilfsfonds.

Bestand-Rechnung.

Bestand auf 31. Dezember 1917		Fr. 64,481. 60
Einzahlungen in den Hilfsfonds von 3 Mitgliedern		„ 177. 95
Jahresbeiträge von 207 Mitgliedern		„ 5,315. 85
Geschenke		„ 600. —
Zinsen		„ 3,161. 25
Kursdifferenz und Marchzins		„ 380. 35
		Fr. 74,117. —
Abgang.		
Sterbesummen	Fr. 7999. 50	
Marchzins	„ 18. 70	
Verwaltungskosten	„ 195. 60	„ 8,213. 80
Bestand auf 31. Dezember 1917		„ 65,903. 15
Bestand auf 31. Dezember 1916		„ 64,481. 60
Zuwachs im Jahre 1917		Fr. 1,421. 55

Befund der Rechnungsrevisoren:

Die unterzeichneten Revisoren haben vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Teilen als richtig befunden. Sie beantragen Abnahme derselben unter bester Verdankung an den Verwalter. Die Revision der Depotscheine der Schweiz. Volksbank über die hinterlegten Wertschriften ergab Übereinstimmung mit dem vom Verwalter geführten Wertschriftenverzeichnis.

Sempach-Station
Zürich } den 9. Oktober 1918.

Die Revisoren: sig. **O. Felix.**
sig. **M. Muff.**

Mitglieder-Bestand:

Zahl der Mitglieder auf 31. Dezember 1916	206
Eingetreten	2
Gesamtzahl	208
Über das beitragspflichtige Alter hinaus	1
Zahlende Mitglieder	207
Gestorben	9
Zahl der Mitglieder auf 31. Dezember 1917 (208—9)	199

Der Verwalter: **Rubeli.**

Personalien.

† Tierarzt Wilhelm Schmutz.

Am 9. Oktober 1918 starb in Oberdorf, Baselland, der im ganzen Kanton und weit über seine Grenzen hinaus bekannte und allgemein beliebte Tierarzt Wilhelm Schmutz nach längeren Leiden an Herzlähmung.

Wilh. Schmutz wurde am 3. April 1858, als zweitältester Sohn von zwölf Geschwistern des Tierarztes Friedrich Schmutz, auf der idyllisch gelegenen Abendsmatt bei Lampenberg geboren, woselbst er seine Jugendjahre verlebte. Er besuchte daselbst die Primarschule und als strebsamer Schüler die Bezirksschule zu Waldenburg. Im Jahre 1877 begab sich Wilh. Schmutz ins Welschland zur Erlernung der französischen Sprache. Zurückgekehrt, widmete er sich zunächst der Landwirtschaft, indem er den Entschluss fasste, später den Beruf seines Vaters zu erlernen. Vorbereitet durch Privatstunden, trat er dann auch im Jahre 1881 in die Tierarzneischule Zürich ein, allwo er die Zeit fleissig ausnützte und sich im Jahre 1884 mit wohlbestandenem Examen das Patent als Tierarzt erwarb. Von Zürich zurückgekehrt, beteiligte er sich vorerst in der Praxis seines alternden Vaters auf Abendsmatt bei Lampenberg bis zu dessen Ableben im Jahre 1899, von welchem Zeitpunkte an er dann diese Praxis allein übernahm. Nach seiner Verheiratung siedelte er in sein neu erworbenes Heim nach Oberdorf, um seinem ausgedehnten Berufe besser Genüge leisten zu können.

Der Verstorbene lag mit grossem Pflichteifer seinem Berufe ob und genoss in hohem Masse das Zutrauen und die